

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 8

Rubrik: Tabak : umweltzerstörend!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GZ in Kontakt

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Tabak – umweltzerstörend!

Alle 13 Sekunden stirbt auf der Welt ein Mensch infolge des Rauchens. Das sind 21/2 Millionen Tote. Zur Zeit rauchen etwa 70% Männer und 35% Frauen. Jede Zigarette bedeutet eine Verkürzung des Lebens um 51/2 Minuten. Im Durchschnitt verlieren Raucher so 5-8 Jahre ihres Lebens. Auch kommt es immer wieder vor, dass kleine Kinder Zigaretten assen und an Vergiftung starben. Tabaksmuggler, die sich Tabakblätter um den Leib gebunden hatten, sind am Tabakgift, das durch die Haut drang, gestorben. Es ist erwiesen, dass es bei Raucherrinnen doppelt so häufig zu Fehlgeburten kommt und Neugeborene, deren Mütter rauchen, sind im Durchschnitt 150-250 Gramm leichter als Kinder von Nichtraucherinnen.

Prof. Dr. med. Otfried Strubelt, Lübeck, schreibt in seinem Buch «Gifte in unserer Umwelt», dass Missbildungen an Babys nicht nur bei rauchenden Müttern entstehen, sondern auch durch rauchende Väter verursacht werden können, da die Giftstoffe des Tabaks pathologische Veränderungen an den Spermien hervorrufen.

Tabakrauch ist ein Gemisch von Gasen und Aerosolen. Bisher sind darin mehrere tausend Substanzen aufgefunden und von ihnen mehrere hundert chemisch identifiziert worden. Neben dem Hauptwirkstoff Nikotin enthält der Tabakrauch zahlreiche Gase wie Kohlenmonoxyd, Stickoxyde (Nitrogase) u.a. Reizgase, daneben eine Vielzahl organische Verbindungen wie Alkohole, Alkane, Ketone, Aldehyde, organische Säuren und aromatische Kohlenwasserstoffe, ferner auch Nitrile, Schwefelverbindungen, Sauerstoff-Heterozyklen sowie Spuren von Schwermetallen, z.B. Cadmium. An karziogenen Stoffen enthält der Tabakrauch Benzo(a)pyren und mehrere seiner Abkömmlinge, Nitrosamine, Dioxine sowie Chrom, Arsen und Cadmium. Otfried Strubelt schreibt, dass Passivraucher genauso gefährdet sind wie Raucher. Raucher sollten daher auf Nichtraucher Rücksicht nehmen.

Tabakanbau

Aber wie steht es mit dem Tabakanbau, bringt das nicht

von Inge Blatter (ib)

Arbeit und Geld? Oberflächlich betrachtet mag das stimmen. Doch leider überwiegen die späteren Nachteile die anfänglichen Vorteile. Zwar wird z.B. in Brasilien eine Fläche von nur 5% mit Tabak bepflanzt. Aber kaum eine andere Kultur richtet derart viel Schaden an. Die Tabakpflanze ist sehr anspruchsvoll und entzieht dem Boden alle Nährstoffe. Der Tabakbauer muss also immer neue Felder freimachen für neue Tabakpflanzungen, da der ausgelagte, tote Boden keine Nährstoffe mehr hat. Auch anderes lässt sich nicht anbauen. Das Feld liegt brach. Nicht nur der Anbau, auch die Verarbeitung der geernteten Blätter zerstört weite Gebiete. Die Blätter werden meist über dem Holzfeuer getrocknet. 1,2 Millionen Hektaren Wald werden jährlich zum Tabaktrocknen abgeholzt. Jeder achte Baum wird heute für das Tabaktrocknen verwendet. Wer pro Tag ein Päckchen Zigaretten raucht, verursacht pro Jahr den Tod von 25 Bäumen. Wohl forstet die Tabakindustrie wieder auf. Aber das Abholzen geht schneller als das Aufforsten: 6 Millionen aufgeforstete Bäume gegen 60 Mio. abgeholzte Bäume. Ausserdem dauert es Jahrzehnte, bis aus einem Baumsamen ein kleines Bäumchen gewachsen ist.

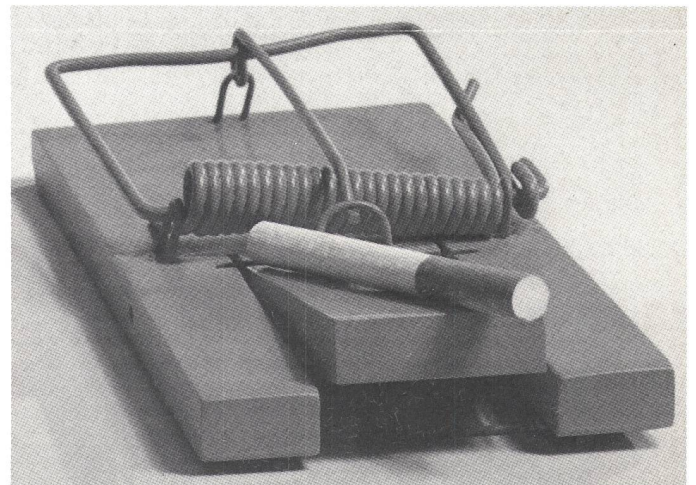
Aber warum wird trotz diesen gewaltigen Schäden weiter-

hin Tabak gepflanzt? Vor allem kleinere, arme Bauernbetriebe sind froh, wenn sie durch den Tabakanbau etwas Geld verdienen. Die grossen Tabakkonzerne stellen Setzlinge, Dünger und Pestizide gratis zur Verfügung und helfen beim Bau von Trockenöfen. Aber das Geld fliesst nur kurze Zeit für die armen Bauern. Dann kommt die bittere Busse: ein genutztes Tabakfeld muss über Jahre hinweg brachliegen, bis wieder Mais, Bohnen oder anderes angepflanzt werden kann. Wo man Wald abgeholzt hat, erodiert der Boden. Er zerfällt und wird von Wind und Regen fortgetragen. Die Tabakkonzerne nehmen keine Rücksicht auf die Bauern. Sie finden anderswo wieder Leute, die

Heute

- Weiterbildungskurse: Angebot der Berufsschule 2
- Integration der Behinderten in die Arbeitswelt 3
- Die Sportseite: Jahresrückblick des Sportverbandes 4
- Die Sportseite: Allerlei News 5
- Angebote des TV DRS an Sendungen mit TXT-Untertitel 6
- Jahresrückblick des kantonalen Pfarramtes Zürich 7

Redaktionsschluss für Nr. 9/1. Mai ist der 12. April



Die Zigarette: Gift in Raten . . . , so die Kritiker.

dringend ein bisschen Geld benötigen und darum ihr Ackerland für den Tabakanbau hergeben.

Die dritte Welt: Neue Marktlücke

In einigen Ländern ist es schon verboten, Tabakreklame zu machen, und die Medien warnen vor den gesundheitlichen Schäden bei Tabakgenuss. Die Tabakindustrie schaut aber rücksichtslos darauf, neue Kunden zu gewinnen. Auf schlaue Weise hat sie die 3. Welt, also die ärmsten Länder, als neuen Markt entdeckt und die Leute an das Suchtmittel gewöhnt.

Wie zum Beispiel? In diesen Ländern werden im Verkauf Zigaretten auch einzeln abgegeben, so dass sich auch die Ärmsten und Kinder (Strassenkinder) das Rauchen leisten können. In der 3. Welt hat der Zigarettenkonsum sprunghaft zugenommen. Das bedeutet natürlich, dass das Ende von zerstörerischen Tabakpflanzungen und das Ende vom gigantischen Abholzen noch lange nicht in Sicht ist!

«Das Rauchen aufzugeben ist die einfachste Sache der Welt – ich habe es schon tausendmal probiert, sagte Mark Taiwan...

Berufsschule für Hörgeschädigte, Oerlikonerstrasse 98,
8057 Zürich

Freifächer, Fort- und Weiterbildungs- kurse ab 30. April 1990

A) Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

A1	Englisch	Zürich	Dienstag	18.15–19.55 Uhr
A2	Englisch	Zürich	Dienstag	17.50–19.30 Uhr
A3	Englisch	Zürich	Montag	16.20–18.00 Uhr
A4	Italienisch	Zürich	Mittwoch	17.00–18.40 Uhr
A5	Englisch	Luzern	Dienstag	20.00–21.30 Uhr
A6	Englisch	Bern	Mittwoch	19.30–21.00 Uhr
A7	Englisch	Biel	Dienstag	18.00–19.30 Uhr
A8	Französisch	Bern	Mittwoch	19.00–20.40 Uhr
A9	Französisch	Bern	Mittwoch	08.45–10.15 Uhr
A10	Französisch	Zürich	Freitag	17.45–18.30 Uhr
A11	Deutsch	Luzern	Dienstag	20.00–21.30 Uhr
A12	Deutsch	Zürich	Montag	13.35–14.20 Uhr
A13	Deutsch	Zürich	Montag	15.30–16.20 Uhr

B) Verschiedene Themen

B1	Hosenkurs / Hosengrundschnitt und modische Ableitungen			
	Beginn: Dienstag, 8. 5. 1990			18.00 bis 20.30 Uhr
	Kosten: Fr. 54.–, Lehrlinge gratis			
B2	Zeichnen und Gestalten / Einführung: «Sehen» lernen			
	(in Bezug auf Gestaltung)			
	Beginn: Samstag, 2. 6. 1990			09.00 bis 12.30 Uhr
	Kosten: Fr. 64.–, Lehrlinge gratis			
B3	Rechtsprobleme im Alltag			
	Beginn: Mittwoch, 9. 5. 1990			18.30 bis 20.10 Uhr
B4	Korrespondenz für Klein- und Mittelbetriebe oder für den Privatgebrauch			
	Beginn: Dienstag, 22. 5. 1990			19.00 bis 20.40 Uhr
	Kosten: Fr. 60.–, Lehrlinge gratis			
B5	Digitaltechnik			
	Beginn: Samstag, 12. 5. 1990			08.45 bis 12.15 Uhr
	Kosten: Fr. 144.–, Lehrlinge gratis			
B6	Werkstoffkunde	Montag		15.30–16.20 Uhr
B7	Mathematik (KV)	Montag		11.40–12.30 Uhr
B8	Mechanik (Mech)	Montag		16.25–17.15 Uhr
B9	Mechanik (TZ/Em)	Montag		15.30–16.20 Uhr
B10	Maschinenelemente	Montag		16.20–17.15 Uhr
B11	Mathematik (Algebra)	Mittwoch		16.20–17.05 Uhr
B12	Elektronik	Mittwoch		14.20–16.20 Uhr
B13	Wirtschaft/Gesellschaft	Montag		08.40–09.30 Uhr
B14	Recht / Informatik (KV)	Montag		09.50–10.40 Uhr
B15	Mathematik (Bau)	Montag		14.25–16.00 Uhr
B16	Maschinenschreiben	Freitag		10.50–12.30 Uhr
B17	Maschinenschreiben	Freitag		15.30–16.15 Uhr
B18	Allgemeines Rechnen	Mittwoch		11.40–12.30 Uhr
B19	Warenkunde (Lebensmittel)	Freitag		15.30–17.00 Uhr

C) Informatik

C1	Informatik mit dem Macintosh / Grundlagenkurs			
	Beginn: Samstag, 9. 6. 1990	08.45 bis 12.00 / 13.00 bis 14.30 Uhr		
C2	Informatik mit dem Macintosh, Computerunterstütztes Zeichnen			
	Beginn: Montag, 7. 5. 1990	17.10 bis 18.40 Uhr		
C3	Informatik mit dem Macintosh, EXCEL			
	Beginn: Dienstag, 8. 5. 1990	18.00 bis 20.30 Uhr		
C4	PageMaker			
	Beginn: Montag, 7. 5. 1990	19.00 bis 20.30 Uhr		
C5	Informatik Personal Computer, Kurs für Fortgeschrittene			
	Beginn: Dienstag, 8. 5. 1990	18.00 bis 19.30 Uhr		
C6	Framework III			
	Beginn: Mittwoch, 16. 5. 1990	18.30 bis 20.10 Uhr		
C7	Lotus 1–2–3			
	Beginn: Donnerstag, 23. 8. 1990	18.00 bis 20.30 Uhr		

D) Berufsspezifische Weiterbildung (Schreiner)

D1	Zuschneider	Kurszeiten noch nicht festgelegt
D2	Maschinist	Kurszeiten noch nicht festgelegt
D3	Fournierer	Kurszeiten noch nicht festgelegt
D4	Oberflächenspezialist	Kurszeiten noch nicht festgelegt
D5	Monteur	Kurszeiten noch nicht festgelegt
D6	Konstruktionszeichner	Kurszeiten noch nicht festgelegt

Auf Gesuch hin kann bei hohen Fahrkosten eine **Reduktion des Kursgeldes** bewilligt werden. Bitte bei Sprachkursen auf der Anmeldung angeben, ob Sie **Anfänger/in** oder **Fortgeschrittene/r** sind (Anzahl der besuchten Semester oder Jahre).

Geben Sie bitte an, ob Sie **gehörlos** oder **schwerhörig** sind. Alle hier angebotenen Kurse werden ab 5 Teilnehmern durchgeführt.

Anmeldung: Ab sofort an das Sekretariat der Berufsschule für Hörgeschädigte, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon/Telescrit (01) 311 53 97.

Wer sich für einen Kurs anmeldet, erhält eine Aufnahmebestätigung.

Bei genügend Anmeldungen organisieren wir auch Kurse an anderen Orten oder zu anderen Zeiten.

Sie können aber auch eigene Vorschläge für Kursthemen machen.

Personeller Wechsel auf der Beratungsstelle für Gehörlose in Zürich

Ende Januar 1990 musste uns Frau **Brigitt Largo-Renz** aus familiären Gründen verlassen. Wir bedauern diesen Weggang sehr und danken Brigitt für ihre aktive Mitarbeit und liebevolle Kollegialität.

Auf 1. April konnten wir eine Nachfolgerin gewinnen. Frau **Susanne Hermann** hat in der Schwerhörigenschule Landenhof gearbeitet und dort erste Erfahrungen mit Hörbehinderten gesammelt. Wir begrüßen Frau Hermann herzlich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Das Team der Beratungsstelle für Gehörlose, Zürich

Pressemitteilung

«Geheimnis Ohr» – ein besonderes Hörerlebnis

Wer gut hört, macht sich kaum je Gedanken über die Bedeutung und die Funktionsweise unseres Gehörs. «Geheimnis Ohr», eine Sonderschau der BEA '90, bietet den Besucher(innen) Gelegenheit, Hörprozesse für einmal ganz bewusst zu erleben. Die optisch-akustische Erlebnis-Palette reicht vom Herzschlag über den Presslufthammer und das Jumbo-Triebwerk bis zum Rockkonzert und Beethovens Neunter – letztere so, wie der schwer hörgeschädigte Maestro sie gehört haben muss.

Eine eindrucksvolle Antwort auf die Frage, warum wir überhaupt hören, gibt ein Rundgang durch das überdimensionale Gehör im Zentrum der Ausstellung. Von der Ohrmuschel lässt sich der Weg des Schalls bis zum Hörnerv verfolgen. Auf Wesentliche beschränkte Texttafeln machen den ebenso komplizierten wie faszinierenden Hörvorgang auch für Laien verständlich.

Warum Fachleute immer wieder vor Lärmschäden warnen, zeigt der dritte Teil von

«Geheimnis Ohr». Über Kopfhörer können guthörende Besucher(innen) alltägliche Situationen aus der Perspektive hörgeschädigter Personen miterleben.

Hörbehindert, das sind in der Schweiz immerhin rund 500 000 Menschen jeden Alters. Vor allem bei jungen Leuten ist die Zunahme der Hörschäden alarmierend. Diese Entwicklung war es auch, die den Anstoss zu dieser nicht ganz alltäglichen Ausstellung gab. Neben zahlreichen Simulations-Modellen stehen den Besucher(innen) auch ein kostenloser Hörtest und eine reichhaltige Infothek zur Verfügung.

«Geheimnis Ohr», organisiert vom Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine BSSV und der SUVA und unterstützt von Bund und Kantonen, ist vom 18. bis 28. Mai 1990 an der BEA in Bern zu sehen.

Informationen:
BSSV Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine,
Postfach 129, 8032 Zürich
Telefon (01) 383 05 31

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats
(Am 1. Juli/August je als
Doppelnummer)

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlos-
wesen (SVG), Zentralsekretariat
Feldegstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01 383 05 83

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Obstgartenstrasse 66
8105 Regensdorf
Schreibtelefon 01 840 19 83
Telefax 01 840 59 25
(24-Std.-Betrieb)

Redaktoren:
Walter Gnos, Regine Kober

Redaktionelle Mitarbeiterinnen:
Linda Sulindro, Ursula Stöckli

Druck und Spedition:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Abonnementspreise:
Einzelnummer Fr. 2.–
Für das halbe Jahr Fr. 18.–
Jahresabonnement Fr. 34.–
Ausland Fr. 37.–
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45